

Eine wichtige Umfrage zur mathematischen Bildung

Mathematische Bildung ist unsere große Verantwortung



Marion Mohnhaupt

- Mathematische Bildung ist ein wesentlicher Hebel für die persönliche sowie berufliche Entwicklung. Mathematische Bildung korreliert mit dem Wohlstand des Einzelnen sowie der Gesellschaft.
- Studien belegen, dass der Mathematikunterricht mangelhaft ausbildet für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Wer die Verstehensgrundlagen nicht lernen konnte, kann nicht erfolgreich weiterlernen. Das ist in Mathematik unerbittlich (Susanne Prediger, TU Dortmund und DZLM).
- Kultusminister und KMK reagieren regelmäßig auf dieses Problem, denn sie wissen, die Unterrichtsqualität entscheidet, welche Lerngelegenheiten Kinder und Jugendlichen erhalten (KMK). Ihre Vorgaben beschreiben Qualitätsaspekte für den Matheunterricht sowie für die individuelle Lernentwicklung. Offenbar ist ihre Umsetzung in den Schulen aber sehr heterogen.
- **Kinder/ Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten mit dem Rechnen sind bzgl. ihres Mathelernens und damit ihres Schulerfolgs abhängig von einer zuverlässigen, kompetenten, differenzierten Lernbegleitung in ihren Schulen, von Anfang an und durchgängig. Hier wird über Bildungschancen entschieden.**
- Was genau erfahren betroffene Familien in Schulen? Wo liegen Potenziale zur gezielten Kurskorrektur? Dazu die folgende Umfrage.

Diese deutschlandweite Umfrage sammelte Rückmeldung von über 120 betroffenen Familien im Verlauf des letzten Schuljahres über das Netzwerk der Lerntherapeuten und Social Media. Ihre Auswertung bringt wichtige Lücken der mathematischen Schulbildung ans Licht:

1. Schulen erkennen, beachten und begleiten diese Schüler nur ungenügend: frühe Screenings des Entwicklungsstandes bzw. systematische Erfassungen der Lernausgangslagen sind mangelhaft, denn Schüler werden zu spät erkannt und erhalten keine zuverlässige schulische Lernförderungen hierzu. Eine vorschulische Bildung und Frühförderung findet nicht statt.
2. Familien fehlen kompetente Beratung und Unterstützung vom schulischen System in derartigen Fällen. Sie fühlen sich zurückgelassen, Kinder werden zu oft nur “mitgeschleppt” ohne wirkliche Lernchancen.
3. Eltern wollen, dass ihre Kinder die Schwierigkeiten möglichst überwinden und ihre mathematischen Fähigkeiten entwickeln können. Außerschulische Lerntherapien spielen aktuell die entscheidende Rolle. Sie sind problematisch, da sie entweder privat zu finanzieren sind oder belastende bis zermürbende amtliche Testungen auf potentiell seelische Behinderung fordern. Beides hinterlässt Narben.

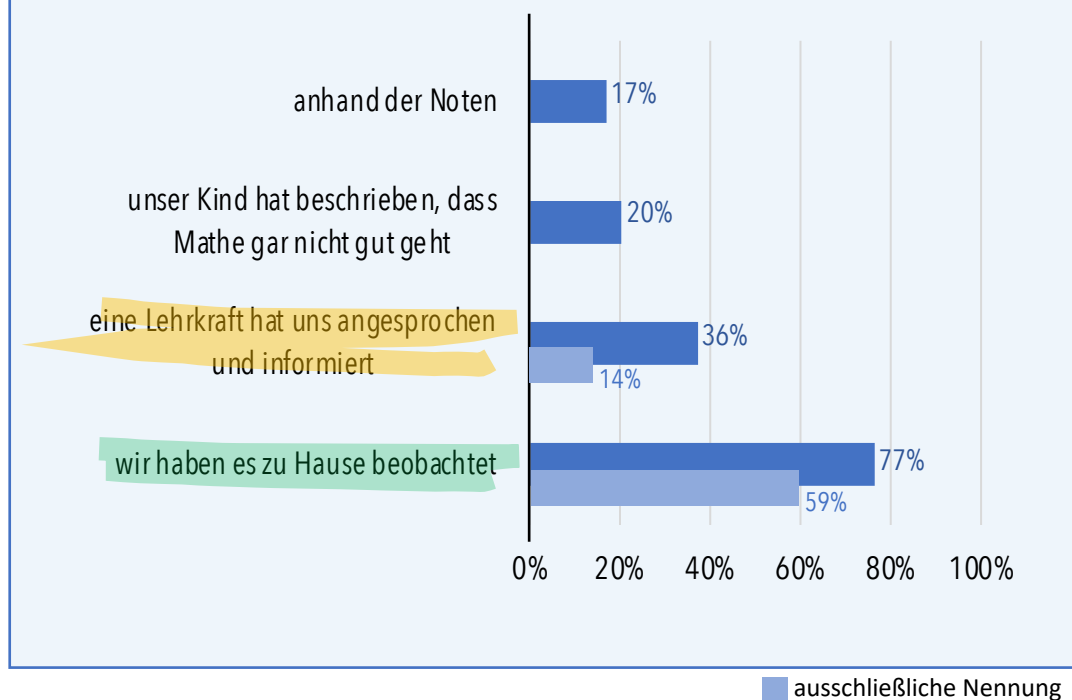
Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



Marion Mohnhaupt

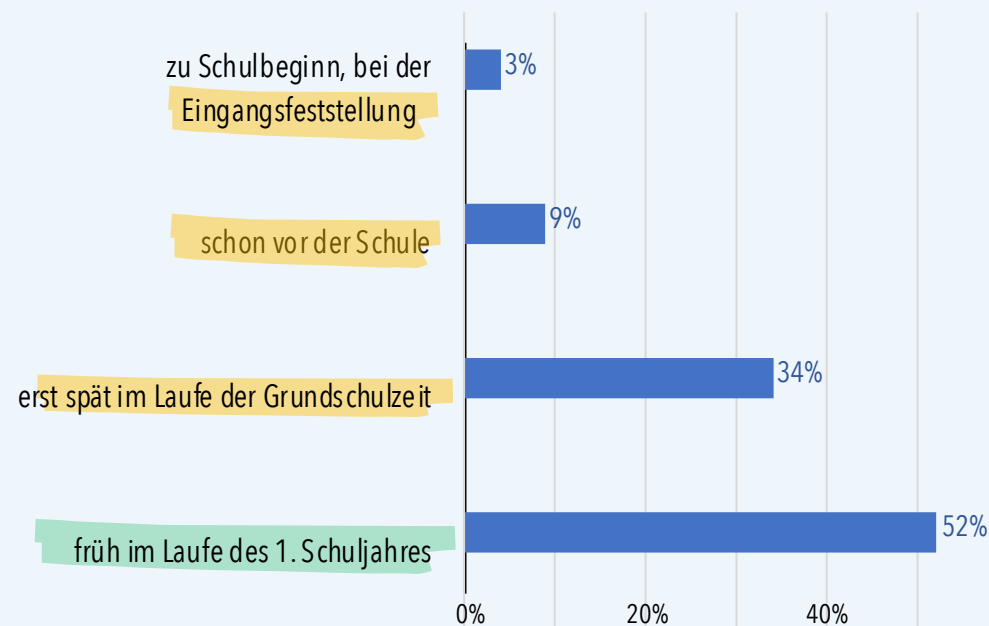
- Familien erkennen besondere Schwierigkeiten in Mathe weitgehend selbst und in ca. $\frac{3}{4}$ der Fälle allein, d.h. ohne Hinweise seitens Schule.
- Lehrkräfte erkennen bzw. adressieren sie in weniger als 40% der Fälle. Das beeinflusst die Lernbegleitung und damit letztlich das Lernen.

1) WIE erkannten Sie die besonderen Schwierigkeiten Ihres Kindes in Mathe?



- Vor der Schulzeit bzw. in der Schulingangsstufe werden betroffene Schüler kaum erkannt, obwohl es möglich und entscheidend ist.
- In der Hälfte der Fälle wurden die besonderen Schwierigkeiten in Mathe im Laufe des 1. SJ erkannt.
- Ein Drittel der betroffenen Schüler "schleppt" sich durch eine belastende Grundschulzeit und wird erst spät erkannt.

2) WANN erkannten Sie die besonderen Schwierigkeiten Ihres Kindes in Mathe?



Ran an die Bildungslücken! - Erkennen besonderer Schwierigkeiten in Mathe



Marion Mohnhaupt

Alle Kinder haben ein Recht auf mathematische Bildung. Da diese gnadenlos auf gelernten Grundlagen aufbaut, müssen Schulen die wesentlichen Bausteine der mathematischen Bildungskette zuverlässig umsetzen:

➤ **hilfreichere Übergänge zwischen Kita, Vorschule, Grundschule!**

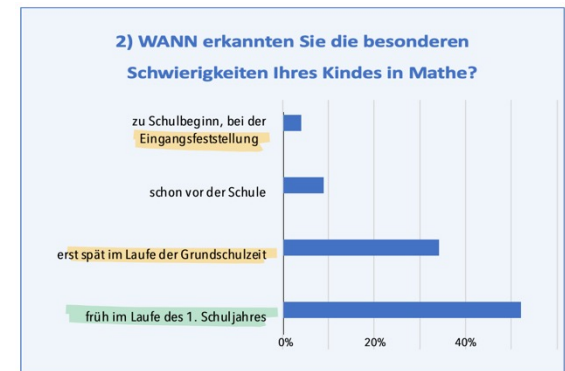
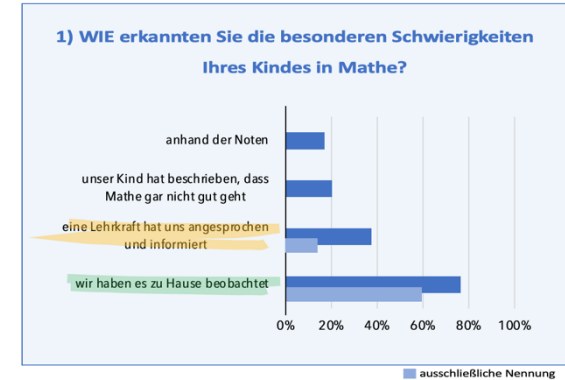
Die Entwicklung mathematischer Vorläuferfähigkeiten und grundlegender Kompetenzen ist durchgängig abzusichern, Auffälligkeiten müssen früh erkannt werden.

➤ **wirksamere Frühdiagnostik in Schulen!**

Erfassungen der Lernausgangslagen bzw. Eingangsuntersuchungen müssen besondere Schwierigkeiten in Mathe früh und systematisch aufspüren, um präventiv und passgenau fördern zu können.

➤ **Kompetenz im Klassenzimmer und Elternarbeit!**

Lehrerteams müssen die mathematische Entwicklung früh und systematisch einschätzen können sowie mit Eltern zusammenarbeiten. Hierbei sind auch therapeutische Kompetenzen multiprofessioneller Teams entscheidend.

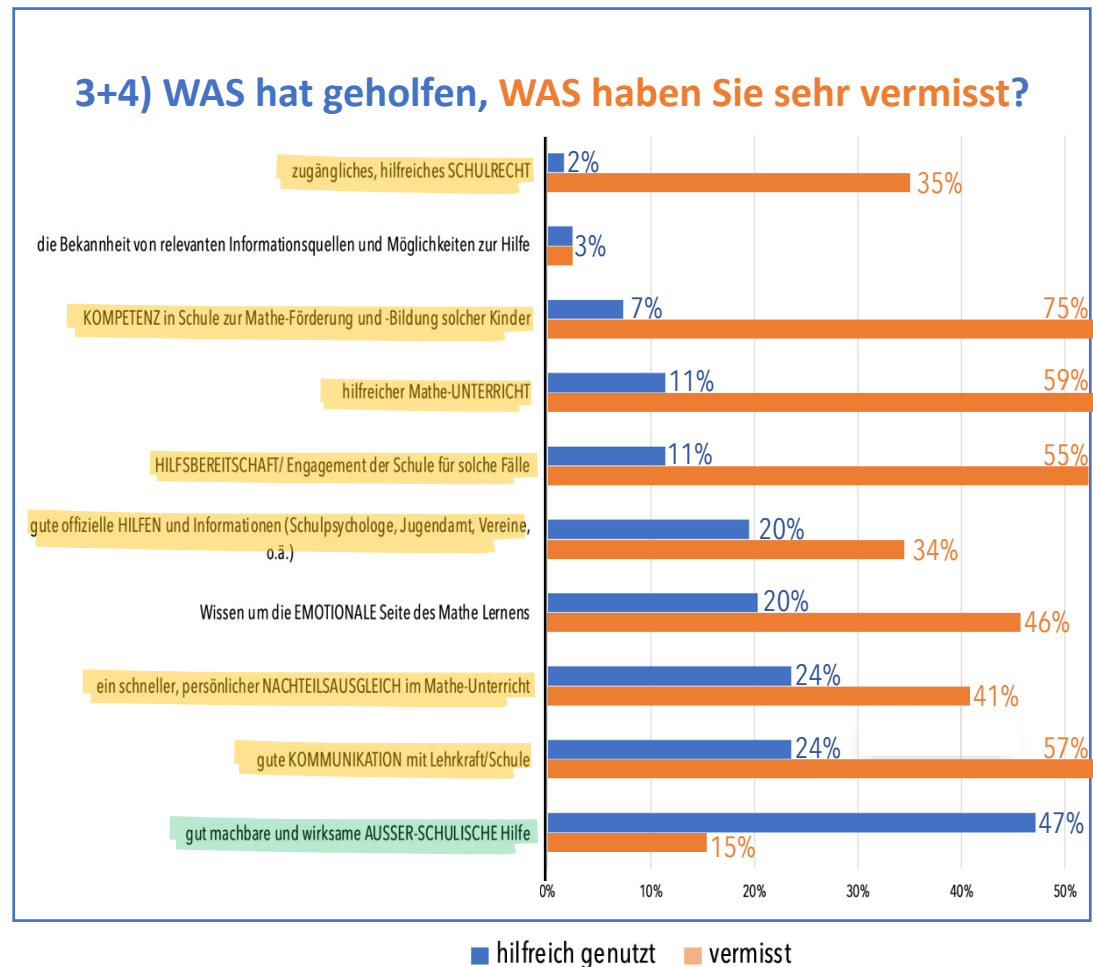


Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



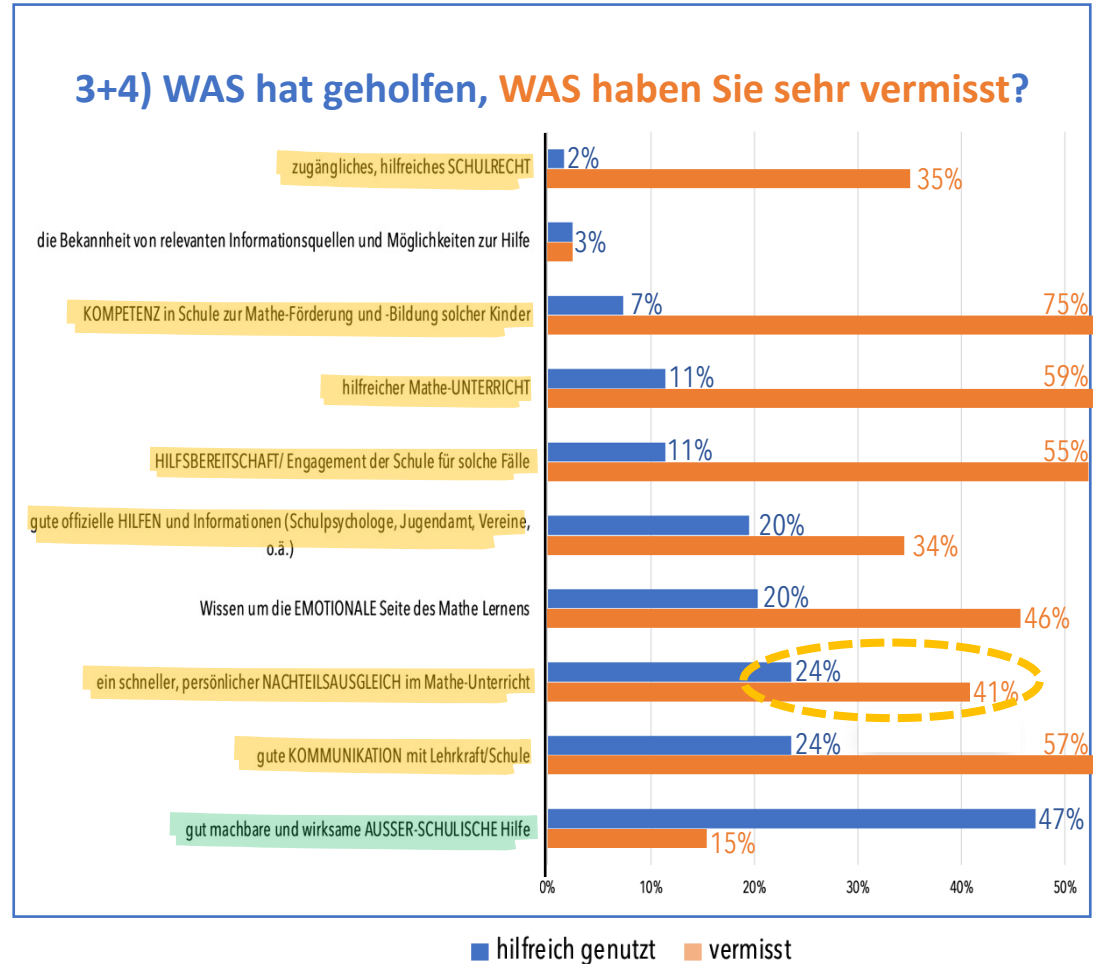
Marion Mohnhaupt

- Nur 20-25% fanden Hilfe innerhalb des Schulsystems durch eine gute Kommunikation mit Schule, durch einen geeigneten Nachteilsausgleich in Mathe oder durch offizielle Stellen.
- Mehr als die Hälfte der Familien vermissen innerschulische Kompetenz im Matheunterricht sowie in solchen besonderen Förderungsfragen.
- Zugängliches, hilfreiches Schulrecht wird vermisst.
- Knapp die Hälfte der Familien fanden außerschulische Hilfe.



Fokus Nachteilsausgleich

- als maßgeschneiderte Entlastung für Betroffene (z.B. zusätzliche Zeit bzw. Hilfsmittel, differenzierte Aufgaben) verringert er den behindernden Druck
- Regelungen dafür unterscheiden sich in den Bundesländern erheblich*:
 - Beispiel Berlin - individuell in Klasse 3 und 4 im Rahmen der Förderplanung
 - Beispiel Brandenburg - Aussetzen der Benotung bis Jahrgangsstufe 4
 - Beispiel Bayern - Beratung durch Schulämter, kein Nachteilsausgleich
 - Bsp Niedersachsen – individuell bis Klasse 4 in Lernentwicklungsplanung



* u.a. <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/rechenschwaecher-neue-leitlinie-fuer-umgang-mit-dyskalkulie/>

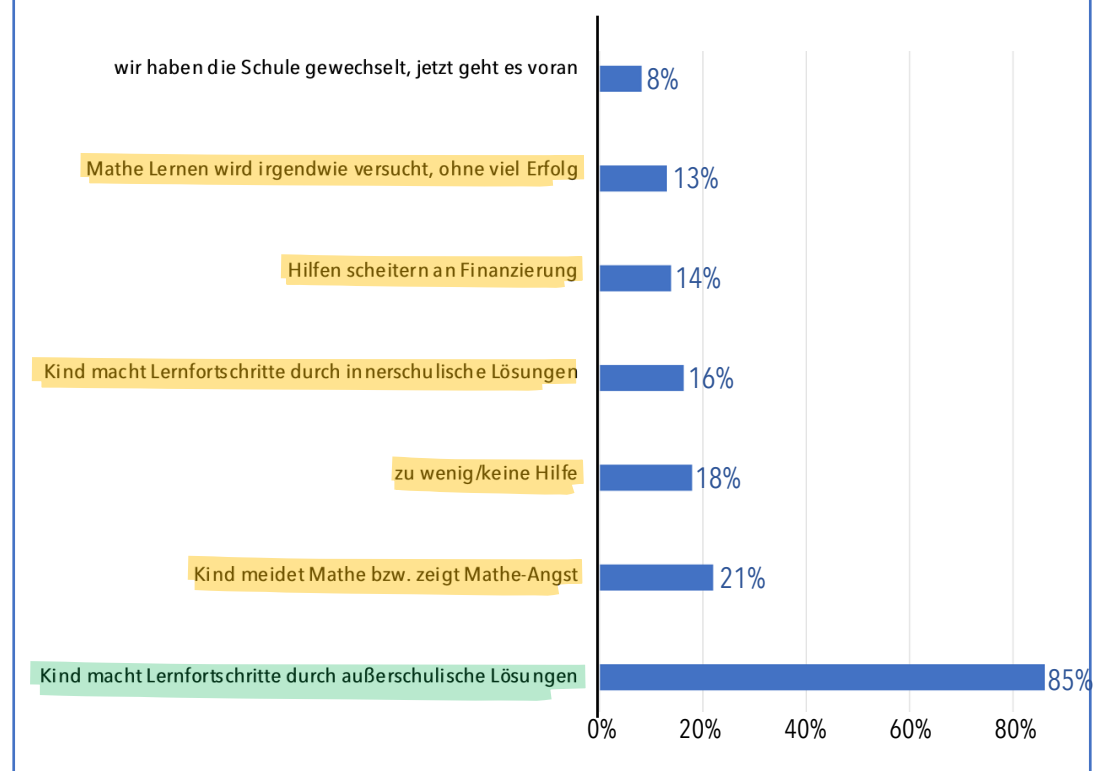
Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



Marion Mohnhaupt

- Die schulische Lernbegleitungen helfen nur den wenigsten Betroffenen.
- Die meisten Schüler lernen Mathe mit Hilfe außerschulischer Lernbegleitung.
- Die außerschulische Hilfe ist ein außerordentlicher finanzieller Aufwand für Familien. In Kommentaren finden sich hierzu sehr viele Hilferufe.

5) Wie ist der aktuelle Stand für ihr Kind?



Ran an die Bildungslücken! - Überwindung besonderer Schwierigkeiten in Mathe



Marion Mohnhaupt

Schulen sind verantwortlich für die Bildung ihrer Schüler, auch im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe. Betroffenen Schülern kann geholfen werden, das zeigen außerschulische Ansätze.

➤ wirksamer Mathe-Unterricht und Lernbegleitung!

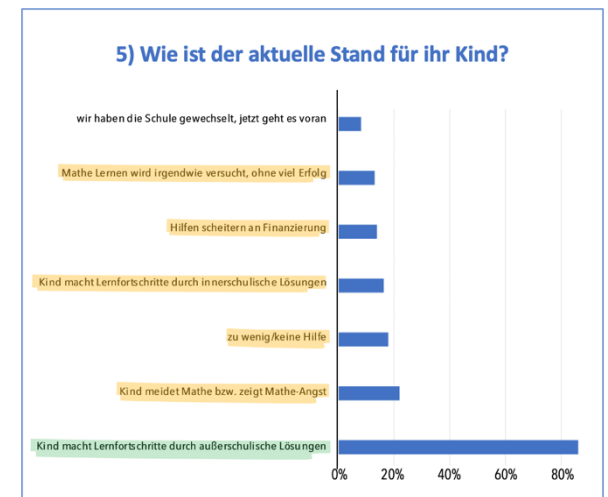
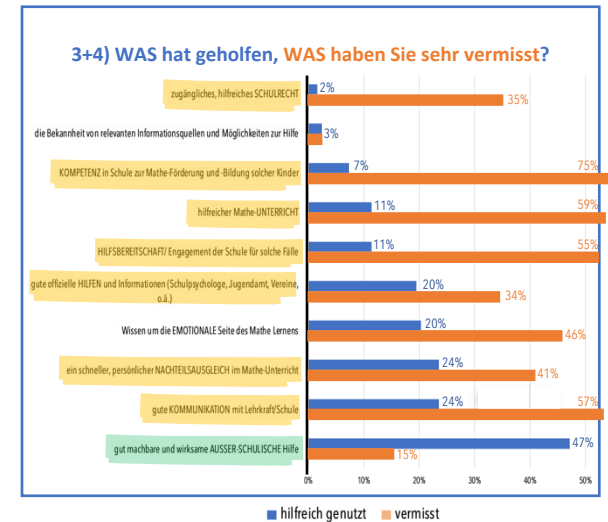
Lehrer müssen die mathematische Lernbegleitung aller Schüler kompetent begleiten inkl. passgenauer Förderung. Dazu sind multiprofessionelle Teams mit Experten wie Lerntherapeuten im Schulteam entscheidend.

➤ hilfreiche Kommunikation und Elternarbeit!

Die Familien müssen im Lernentwicklungsprozess wirksam informiert, beraten und einbezogen werden hinsichtlich der individuellen mathematischen Entwicklung und Lernförderung.

➤ mehr Verlässlichkeit im Schulsystem!

Das Schulrecht muss hier hilfreich sein und vor Ort wirken. Betroffene Familien müssen sich auf kompetente Ansprechpartner und zielführende Umsetzung verlassen können. Kompetenz und Engagement der Beteiligten sind unabdingbar.

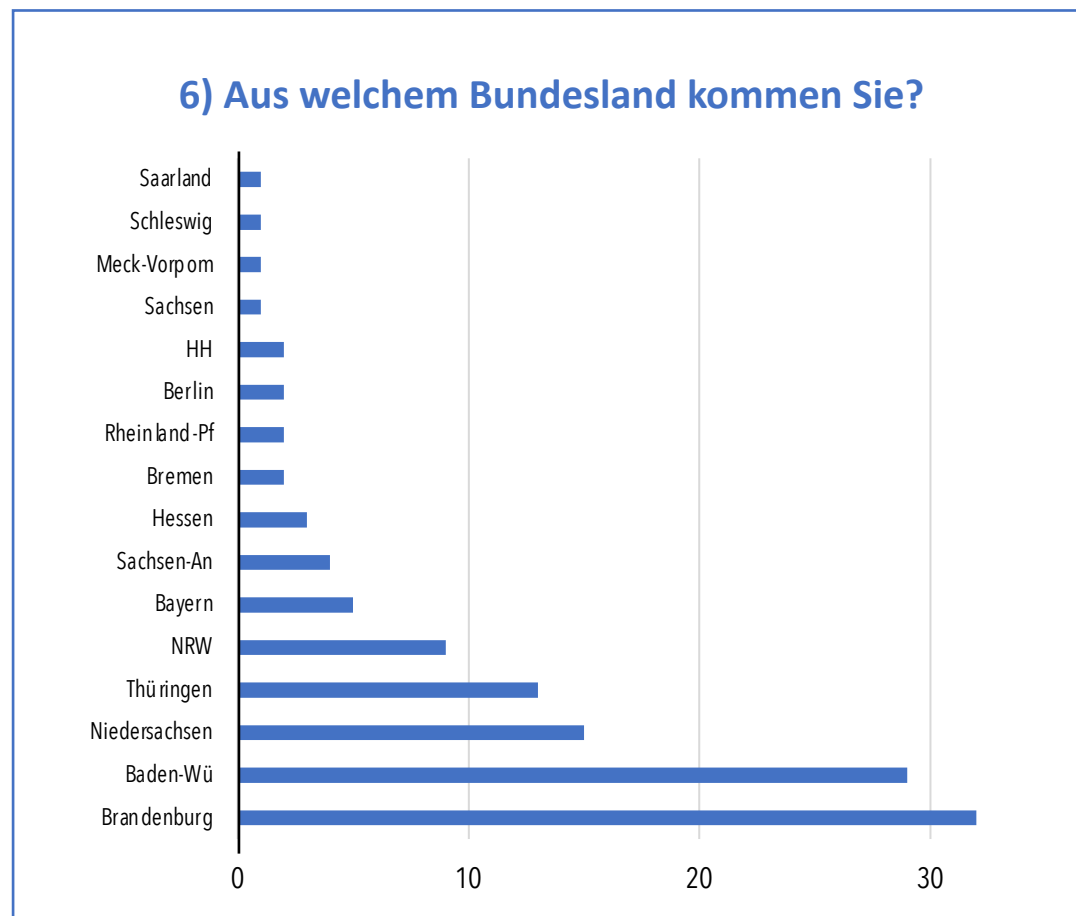


Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



Marion Mohnhaupt

- Die hier berichtenden Familien stammen aus allen Bundesländern.
- 80% der Teilnehmer kommen aus fünf Bundesländern.
- Aus zwei Bundesländern stammen die Hälfte der Teilnehmer.



Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



Marion Mohnhaupt

Betroffene Familien wünschen sich von ihren Kultusministern/Bildungssenatoren

1. verlässlichere Kompetenz in Schulen, die

- Rechenschwächen so früh wie möglich durch spezifische Tests erkennen, kommunizieren und gezielt fördern können.
- zwecks Früherkennung mit Kindertagesstätten kooperieren und wirksame Eingangsprüfungen durchführen, damit früh kompetent gehandelt werden kann.
- eine konsequente, individuelle Lernbegleitung bieten, denn Lernen im eigenen Tempo, mit Hilfestellung und Nachteilsausgleich ebenen Lernwege, während die Angst vor Mathe genommen werden kann.
- ausgebildetes Fachpersonal/ Lerntherapeuten haben. So kann Testung und Förderung direkt vor Ort stattfinden, Lehrer werden unterstützt und die Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ist besser.
- auch wissen, worum es beim Nachteilsausgleich geht, um weiterhin Lernentwicklung abzusichern. („Schulen brauchen klare Instruktionen hierzu, sie sind unsicher und schlecht informiert.“)
- Aufklärung und Unterstützung von Eltern leisten und eine zielführende Kommunikation pflegen.
- das Schulrecht inkl. Handreichungen konsequent umsetzen.
- die Möglichkeit des freiwilligen Wiederholens begleiten.
- einer wirksamen Ombudsstelle für Eltern in Schulangelegenheiten angeschlossen sind, damit Lösungen im Falle von Problemen mediiert werden können.

Betroffene Familien wünschen sich von ihren Kultusministern/Bildungssenatoren

2. gut aus- und weitergebildete Lehrkräfte, die

- in moderner Mathelehre gut ausgebildet sind und kindgerechten, zielführenden, reichhaltigen Unterricht leisten.
- regelmäßig Tests und Arbeiten nutzen, um festzustellen, ob das Gelehrte auch vom Schüler aufgenommen wurde.
- durch Führungspersonal begleitet und beurteilt werden inkl. ihre stete Weiterbildung. Grundschullehrer müssen Teamplayer sein (Lehrer+Eltern+Therapeuten+Förderkräfte+Kinder) und nicht nach dem Motto: "Mein Unterricht läuft seit 30 Jahren so, so bleibt es!"
- selbst, aber zumindest als Lehrteam qualifiziert sind bzgl. Teilleistungsstörungen und hilfreiches Wissen sowie Methoden mitbringen, damit diese frühzeitig erkannt und wirksam begleitet sowie den Eltern adäquate Lernangebote empfohlen werden können.

„Vor allem in den Grundschulen gibt es wenig Kompetenz in Bezug auf Teilleistungsschwächen. Die meisten Lehrer sind damit überfordert bzw. haben kein Interesse, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Ein "das verwächst sich mit der Zeit" hat hier bei uns bis jetzt noch nicht geholfen.“

Betroffene Familie wünschen sich von ihren Kultusministern/Bildungsministern

3. eine fundierte Feststellung und offizielle Anerkennung besonderer Schwierigkeiten beim Rechnen Lernen (siehe LRS), damit

- individuell hilfreiche Lernbegleitung zugesprochen wird und Nachteilsausgleich, Notenschutz zur Entlastung eingesetzt werden können („*Nachteilsausgleiche umzusetzen ist kompliziert und hat bei uns nur durch externe Hilfe funktioniert.*“).
- schneller, zielführender geholfen werden kann und mehr emphatische Unterstützung betroffener Familien in der Schule stattfindet. („*Betroffene Eltern werden ohne Informationen und Aufklärung allein gelassen.*“)
- Matheförderunterricht auch in weiterführenden Schulen angeboten werden und ein Kind den persönlich höchstmöglichen Abschluss erarbeiten kann.

Betroffene Familie wünschen sich von ihren Kultusministern/Bildungsministern

4. eine Unterstützung bei der Finanzierung außerschulischer Hilfen, die

- ohne große Antragstellerei möglich sind, also ohne dass sich das Kind psychologischen oder ärztlichen Gutachten unterziehen und beweisen muss, dass es unter seiner Rechenschwäche genug leidet. Das ist mühsam und belastet betroffene Kinder, die sich wohl fragen „was stimmt mit mir nicht?“
- eine Kostenübernahme der Lerntherapie ohne große Hürden bietet bzw. eine Anerkennung als Krankenkassenleistung in Aussicht stellt.
- jedem betroffenen Kind außerschulische Hilfen ermöglicht, ohne dass es die Eltern finanziell auslaugt.
- weiterläuft bei bestätigtem weiteren Förderbedarf, auch im Falle einer gleichzeitigen Schulbegleitung. U.U. werden beide Hilfen parallel dringend benötigt

Familien berichten - Wie läuft es im Falle besonderer Schwierigkeiten in Mathe?



Marion Mohnhaupt

Marion Mohnhaupt, geb. 1969, ist zertifizierte Integrative Lerntherapeutin. Sie ist auf Zahlen, Rechnen und Mathe erlernen spezialisiert und bietet dazu Lernberatung, Lerncoaching und integrative Lerntherapie an. Ihr besonderes Anliegen ist es, Mathelernen in ein rechtes, modernes Licht zu rücken.



Mehr dazu auf Ihrer Website www.ja-klar-mathe.de.

Ein großes Dankeschön an die beteiligten Institutionen:

- BLT Berufsverband für Lerntherapeut:innen
- Fachverband für Lerntherapie FiL
- Kreisel e.V. Hamburg
- Wege für Kinder
- ZTR Zentrum zur Therapie der Rechenschwäche
- PTE Partnersysteme GmbH
- und einige lerntherapeutische Praxen sowie Dyskalkulie-Elternverbände des BVL e.V.